

FFH-Nr. 285	Kammolch-Biotop nordöstlich Langenbrügge	UNB LK Uelzen Stand: 10/2021
Erhaltungsziele		
Lebensraumtypen (Anhang I):		
<p>3130 Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation Erhaltung (0,4 ha) und Wiederherstellung (V= 0,02 ha, N= 0,03 ha) naturnaher Kleingewässer im Erhaltungsgrad B als nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer in einer ehemaligen Sandgrube mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation mit verschiedenen standörtlichen Ausprägungen. Die in ihrem Wasserstand schwankenden Stillgewässer sind basenarm, weisen sandigen Grund sowie klares Wasser auf und sind von Nutzungen ungestört. Ihre flachen Ufer sind gehölzfrei und unbeschattet und weisen stellenweise Rohbodenbereiche auf. Die charakteristischen Pflanzenarten wie Knöterich-Laichkraut (<i>Potamogeton polygonifolius</i>), Gewöhnlicher Wassernabel (<i>Hydrocotyle vulgaris</i>) und Zwiebel-Binse (<i>Juncus bulbosus</i>) sowie die charakteristischen Tierarten Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>), Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>) und die Kleine Binsenjungfer (<i>Lestes virens</i>) kommen in stabilen Populationen vor. Enge funktionale Zusammenhänge bestehen zu den unmittelbar angrenzenden Flächen des LRT 7150.</p>		
<p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore Wiederherstellung (V= 1,5 ha, N= 0 ha) von naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmooren im Erhaltungsgrad B, insbesondere im Bereich eines torfmoosreichen Komplexes aus feuchten Pfeifengras-Moorstadien und naturnahem nährstoffarmen Torfstichgewässern. Die naturnahen, waldfreien Übergangs- und Schwingrasenmoore auf sehr nassen, nährstoffarmen Podsol-Gleyen und Tiefumbruchböden aus Hochmoor kennzeichnen torfmoosreiche Seggen- und Wollgras-Riede und bieten charakteristischen Pflanzenarten wie dem Gefransten Torfmoos (<i>Sphagnum fimbriatum</i>), der Schnabel-Segge (<i>Carex rostrata</i>), dem Gewöhnlichen Wassernabel (<i>Hydrocotyle vulgaris</i>) und charakteristischen Tierarten wie der Glänzenden Binsenjungfer (<i>Lestes dryas</i>) und dem Kranich (<i>Grus grus</i>) einen Lebensraum, in dem diese in stabilen Populationen vorkommen. Die Übergangs- und Schwingrasenmoore kommen im Biotopverbund mit Weiden-Sumpfbüsch, Birken-Bruchwald und nährstoffarmen Stillgewässern (Handtorfstichen) vor.</p>		
<p>7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften Erhaltung (0,1 ha) und Wiederherstellung (V= 0,05 ha, N= 0 ha) von nassen, nährstoffarmen, offenen oder mit niedriger, lückiger Pioniervegetation bedeckten Sandflächen in einer ehemaligen Sandgrube im Erhaltungsgrad B. Die Vorkommen sind kleinflächig und liegen in enger Verzahnung mit nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Stillgewässern mit Zwergbinsenvegetation (LRT 3130). Die Populationen der charakteristischen Pflanzenarten aus Torfmoos-Arten wie dem Echten gezähnten Torfmoos (<i>Sphagnum denticulatum</i> ssp. <i>denticulatum</i>), Rundblättrigem Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Sumpfbärlapp (<i>Lycopodiella inundata</i>) sowie Goldenem Frauenhaarmoos (<i>Polytrichum commune</i>) sind vital und langfristig überlebensfähig.</p>		
<p>91D0*Moorwälder Im Standarddatenbogen von 2014 wurde von einem Vorkommen von 2 ha LRT 91 D0* und 3 ha LRT 7140 ausgegangen. Die LRT-Basiserfassung im Jahr 2017 hat festgestellt, dass es sich tatsächlich im 0,6 ha LRT 91 D0* handelt und dieser auf den ehemals vorhandenen LRT 7140-Flächen durch Sukzession entstanden ist. Im Rahmen des Sicherungsverfahrens wurde durch den NLWKN empfohlen, aus den tatsächlich festgestellten LRT 91 D0*-Flächen im Rahmen der Maßnahmenplanung den höherwertigen LRT 7140 als gebietsbezogenes Erhaltungsziel (notwendiges Wiederherstellungsmaßnahme) wiederherzustellen (siehe Erhaltungsziel 7140 oben).</p>		

FFH-Nr. 285	Kammolch-Biotop nordöstlich Langenbrügge	UNB LK Uelzen Stand: 10/2021
Erhaltungsziele		
<p>Obwohl der LRT 91 D0* im SDB 05/2020 mit einer Repräsentativität C aufgelistet blieb, stellt <u>der LRT 91D0* im Planungsraum kein Erhaltungsziel</u> dar (siehe unten: Hinweise Netzzusammenhang-Anmerkungen).</p>		
<p>Es werden daher nur sonstige, freiwillige Ziele aus dem Netzzusammenhang im Maßnahmenplan formuliert: Wiedervernässung trockener Moorwälder ohne LRT-Status (wird im MaP geprüft und quantifiziert).</p>		
<p>Erhaltungsziele für die FFH-Arten (Anhang II):</p>		
<p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p>		
<p>Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population von 51-100 Exemplaren in einem Komplex aus 3 unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in einer ehemaligen Sandgrube sowie in Grünland- und Niedermoortümpeln im Zentrum des Langenbrügger Moores im Erhaltungsgrad B. Strukturreiche Land- und Wanderhabitate (extensiv beweidetes Grünland und Sümpfe, Feuchtgebüsche und -wälder, extensiv genutzte, totholzreiche Kiefernforste) sind vorrangig im Umkreis von bis zu 500 m um die Laichhabitate vorhanden. Es besteht ein räumlicher Verbund zwischen den Teilpopulationen.</p>		
<p>Wiederherstellung aufgrund des Verschlechterungsverbotes von 8,6 ha Landlebensraum (Umwandlung von Acker in Grünland, Wiedervernässung) sowie der günstigen Habitatqualität der 2 Laichgewässer auf 0,5 ha Fläche (Gehölzentfernung, Entschlammung) im Erhaltungsgrad B.</p>		
<p>Wiederherstellung aufgrund des Netzzusammenhangs (0,9 ha) von mehreren zusätzlichen Laichgewässern (10 Neuanlagen sowie der Optimierungen zweier nicht besiedelter Stillgewässer) zur Vergrößerung der Population zur Verbesserung des Erhaltungszustandes in der biogeografischen Region mit dem Ziel von mindestens 101 adulten Individuen.</p>		
<p>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</p>		
<p>Erhaltung einer stabilen, langfristig überlebensfähigen Population im Erhaltungsgrad B (≥ 50 bis < 75 % nach IUCN (REUTHER et. al 2000) im gesamten FFH-Gebiet. Das von Straßen unzerschnittene Langenbrügger Moor mit überwiegend ganzjährig wasserführenden Gräben und Teichen dient dem Fischotter als Wanderkorridor. Die Moor-Niederung ist überwiegend extensiv land- und forstwirtschaftlich genutzt und bietet vielfältige Deckungsräume. Die Wandermöglichkeiten des Fischotters werden nicht durch zusätzliche Landschaftszerschneidungen eingeschränkt. Es besteht eine Wanderbeziehung insbesondere zu den Populationen der FFH-Gebiete Nr. 071 (Ilmenau mit Nebenbächen) und Nr. 075 (Landgraben- und Dummeniederung).</p>		